

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Mittwoch folgende Themen behandelt:

Änderung abgeschlossen: Die Genehmigung für die Änderung des Flächennutzungsplans ist nun endgültig abgeschlossen. Sie wird dem Landratsamt Miltenberg zur Genehmigung vorgelegt. Die Erschließungsarbeiten werden vergeben. Danach kann mit der Ausschreibung für das Feuerwehrhaus begonnen werden.

Konjunkturpaket II: Eichenbühl hat einen großen »Zuschlag« für die eingereichten Projekte im Konjunkturpaket II erhalten. Für die energetische Renovierung der Ertal-Volksschule wurden 400 800 Euro und für die Turnhalle weitere 196 500 Euro zugesichert. Beim Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken wurde bestätigt, dass die Maßnahmen zur Sanierung der Kapelle in Eichenbühl, die Sanierung Dorfgemeinschaftshaus in Windischbuchen und der Abriss zweier Gebäude in Windischbuchen, um Parkplätze mit Grünflächen zu errichten, im Programm aufgenommen wurden. Eine schriftliche Zusage läge jedoch noch nicht vor, so Bürgermeister Günther Winkler.

30 Stundenkilometer für Lastwagen: Herrmann Schmedding (SPD) sprach die weiter anwachsende Belastung durch den Lastwagenverkehr an. Durch Bauarbeiten bei den Autobahnen werde man künftig mit noch mehr ausweichendem Verkehr rechnen müssen. »Wäre es da nicht sinnvoll, die Geschwindigkeitsbegrenzung des Lastwagenverkehrs auf Stundenkilometer zu begrenzen?«, so Schmedding. Boris Großkinsky (CSU), selbst Fahrlehrer und mit dem großen Lastwagen unterwegs, zweifelt daran, dass Lastzugfahrer tatsächlich schneller fahren können, da sie schon durch die Parksituationen in Eichenbühl gezwungen seien, langsam zu fahren. Die Belastung durch Abbremsen und Anfahren sei hier wohl höher zu bewerten, so Großkinsky weiter. Man wolle sich beim Straßenverkehrsamt erkundigen, ob eine Reduzierung der Geschwindigkeit für Lastwagen tatsächlich möglich ist, so Bürgermeister Winkler (CSU).

Weitere Absperrpfosten: Nach der Kapellenkurve, der sogenannten Schmiedskurve, wird nun der Gehsteig gegenüber der Kirche mit Absperrpfosten bestückt. Grund ist das absolut unvernünftige Parken und Zustellen des Geh-



Die Bodenhülsen für die Absperrpfosten sind bereits angelegt. Foto: Helga Ackermann

wegs mit Privatwagen und Lastwagen, dass ein Durchkommen mit Kinderwagen oder als Fußgänger nicht mehr möglich ist.

»Wir müssen unsere Fußgänger schützen, bedingt durch das Geschäft auf der anderen Seite ist die Parksituation unhaltbar«, so Bürgermeister Günther Winkler. »Soll nun Eichenbühl mit Absperrpfosten gepflastert werden?«, fragte Arno Neuberger (CSU). Er zeigte Verständnis für die Situation, wies aber darauf hin, dass womöglich noch viele Anwohner gleiche Maßnahmen bei ähnlichen Parksituationen für »ihren« Gehsteig fordern werden.

hack